

Württemberg.

Stuttgart, 29. April. (Spezialplan der Württ. Landesbesten.) Großes Haus: Sonntag, 1. Mai: Die Weisklinger von...

Stuttgart, 29. April. (Erfolg eines Polizeihundes.) In der vorigen Woche hat ein Hund des Polizeipräsidiums...

Stuttgart, 29. April. (Württemberg vom Roten Kreuz.) Der Württ. Landesverein vom Roten Kreuz hat...

die betr. Amtsförperschaften, auch Private, bereit, mit nicht unerheblichen Mitteln nachzuhelfen. Der Landesverein zählt in...

Stuttgart, 29. April. (Rückbildung des Landestarfs der Industrieangestellten.) Nach Mitteilung des Gauess Schwaben...

Stuttgart, 29. April. (Polizeistunde.) Wie aus dem heutigen Amtsblatt der Stadt Stuttgart zu ersehen ist, ist durch...

Ludwigsburg, 29. April. (Polizeiliches Einschreiten.) In einer Gemeinderatsitzung hatte der kommunistische Gemeinderat...

Vöfingen, 29. April. (Ein ungemütliches Nachtauer.) Ein seltsames Mißgeschick widerfuhr einem hiesigen Schärer. Rößelüberweile ließ der Sturmwind...

Orb a. A., 29. April. (18 Prozent Gemeindefinanzlage.) Der Gemeinderat beschloß die Gemeindefinanzlage für 1927 auf...

Wettlingen, 29. April. (Tödlicher Unglücksfall.) Am Mittwoch verlor im hiesigen Ort der noch nicht ganz 16...

Puchau, 29. April. (Unglücklicher Fährer.) Ein Eisenbahnangestellter fand beim hiesigen Bahnhof 300 Mark. Der ehrliche...

Mergheim, 29. April. (Zum Prozeß Greiner.) Das Oberlandesgericht Stuttgart hat in seiner Entscheidung...

Baden. Pforzheim, 29. April. Gestern kamen die großen Verhandlungen...

Pforzheim, 29. April. Gestern abend hängten sich zwei junge Leute von Birkenfeld auf der Bildhauerstraße in Pforzheim...

Pforzheim, 29. April. Gestern abend hängten sich zwei junge Leute von Birkenfeld auf der Bildhauerstraße in Pforzheim...

Neuheiten finden Sie immer zu billigen Preisen für Mäntel, Kostüme, Kleider und Blusen in Wolle, Halbwole, Samt und Seide...

L. & E. Müller, Pforzheim, Zerrennerstr. 6, neben Ufa-Theater.

Vertical text on the left margin: e-Berein, mbürg., Fahrt, Mummelsee, Sonntag, der, 5 Uhr, von, Weitere, Teil, sich bis heute, „Engländer“, Ge, melden. Fahr, teiler-Berein, mbürg., Sonntag, 1. Mai, Ausflug, nach Osten, Punkt früh 7 Uhr, Die Mitglieder, n, sowie Gäste, eingeladen, n b ü r g, Samstag, Suppe, gr. Baum, hervorragend, in Qualität, äußerst preiswert, elert sämtliche, Möbel, J. Keck, chreinermeister, saunbürg, lzahlung gestatte, rks-, vereine, n, unseren, bedern:, leg-, erer, 1.10, 10.50, Staliener, 1.35, 13.20, Holländer, 1.30, 12.80, rerglas, 5 Pfg., ttesdienst, mbürg., Mal (S. Witten), (Sob. 10, 12-14, vor Wensberg, lehre u. Schärer, vor Wensberg, Blige Bildersamml, aus, ttesdienst, mbürg., 1. Mai (Sch), Amt, lehre u. Knobdel, die feierliche, noch u. Samolag, Inlandbdt., kenfeld, t und bl. Ref.

Togal Tabletten. Rheuma, Gicht, Ischias, Infuenza u. a. Entzündungserkrankheiten. Nerven- und Kopfschmerzen, Grippe.

Chr. Semmelrath, Pforzheim. Waisenhausplatz 3, Tel. 1922. Spezialgeschäft für Kinderwagen, Sportwagen, Korbmöbel u. Korbwaren aller Art. Leiterwagen. Reparaturen gut und billig.

Friedr. Breusch, Pforzheim. Inh.: Friedr. Roth. Telefon 985. Metzger-Strasse 7. Nächst dem Marktplatz. Aussteuer- und Wäsche-Geschäft. Spezialität: Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen, Herrenwäsche nach Mass.

Electrola-Musikapparate und Electrola-Musikplatten. hört, wünscht sie zu besitzen! Einzige Electrola-Verkaufsstelle: Musikhaus Griessmayer, Pforzheim, Westliche 9 (beim Markt).

Das Haus ohne Lachen. Roman von Otto Neufeldt. 62. „Sie lügen!“ schrie sie. „Ich bitte Sie unbedingt“, wies Doktor Fuchs sie in...

ausgeführt hätte, also wohl, um in meinem Vater ein Hindernis für eine Heirat oder dergleichen zu beseitigen! Daran erkannte ich die Lüge! Es ist eine Lüge!“

und welche er verweigert hatte. Es gab für dieses Schweigen der Zeitungen natürlich harmlose Erklärungen, aber Dediloff, der aus Erfahrung immer geneigt war, das ungünstigste und unwillkommenste anzunehmen, war ein wenig beunruhigt. Er verdoppelte seine Vorsicht, prüfte...

Manndiebstahl, 28. April. Ein mehrfacher Expressier schümmender Sorte hand vor dem Großen Schöffengericht. In einer ganzen Reihe von Fällen hat der in Breußen und Baden herangekommene 21 Jahre alte Fabrikarbeiter Bernhard Gustav Buske aus Derrndorf (Kreis Glogau) im vorigen Jahre sich homosexuellen Verleumdungen in Freiburg, Biesbaden und Mannheim angefreundet und nach dem Zusammenstoß die Expressierschranke angefaßt, bis einem dießigen Beamten die Sache zu arg wurde und er sie zur Anzeige brachte. Einer der Angekündigten in Freiburg hat sich aus Verzweiflung das Leben genommen. Der Staatsanwalt beantragte drei Jahre Zuchthaus. Das Gericht verurteilte Buske zu zwei Jahren acht Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

Hängebrücke zwischen Köln und Köln-Mülheim. Die Stadtverordnetenversammlung nahm in namentlicher Abstimmung mit 21 gegen 2 Stimmen den Antrag an, der sich für die Verwendung einer Hängebrücke über den Rhein zwischen Köln und Köln-Mülheim ausspricht. Damit ist der Krupp'sche Vorgebäudeentwurf "Aus einem Gah" abgelehnt.

Ein Dach vom Wind auf die Bahngleise getragen. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Nähe der Wittenberger Eisenbrücke. Das Dach eines am Bahnkörper stehenden Hauses wurde vom Sturm abgehoben und auf die Schienen geworfen. Eine in dem gleichen Augenblick aus dem Hause kommende Frau wurde von den Trümmern des herabstürzenden Daches getroffen und schwer verletzt. Die Länge der Strecke Wittenberge-Magdeburg erlitten Verhütung.

Die Annablenleiche in der Bedürfnisanstalt. In einer Zelle einer öffentlichen Bedürfnisanstalt in Wien in der Kärntnerstraße wurde der Kumpf einer Annablenleiche gefunden, von der die Gliedmaßen mit einem scharfen Messer abgetrennt waren. Die Erhebungen haben ergeben, daß eine Frau mit einem drei bis vier Jahre alten Knaben zuletzt den Abort benützt hatte.

Polnische Lynchmethode. Vor einigen Tagen hat in dem polnischen Dorf Lipin der Bayernburische Kavallerie den Sohn des Grundbesizers Knerst überfallen. Dieser hat angeblich

in Notwehr gehandelt und den Angreifer niedergehauen. Als nun das Leichenbegängnis des erschossenen Kavalleristen stattfinden sollte, erschienen vor dem Weierhof des Knerst über tausend Bayern, um den Weierhofbesitzer und die ganze Familie zu lynchen. Dieser gelang es noch im letzten Augenblick, mit einem Auto zu entfliehen und der Lynchjustiz zu entgehen. Derbegehrte Polizeipatrouillen mußten der starken Lieberlegenheit der Bayern weichen, die binnen kurzer Zeit den ganzen Weierhof demolierten. Die Anführer konnten, nachdem die Polizei Verstärkung erhalten hatte, festgenommen werden.

5 1/2 Stunden mit dem Kopf nach unten hängend! Was der Mensch auszuhalten vermag, beweist ein Vorfall, der sich in diesen Tagen bei Trier ereignete. Ein 63jähriger Mann kürzte nachts eine steile Böschung an der Mosel hinab und blieb mit dem Fuß an einem Weidenstumpf hängen. Der Unglückliche schwebte frei in der Luft, ohne die Möglichkeit, seine Lage ändern zu können. Der Kopf hing so dicht über dem Wasser, daß die Haare vom Wasser befeuchtet wurden. Nach 5 1/2 Stunden wurde der Mann von einem der Eisenbahnstrasse begehenden Beamten entdeckt und befreit.

Käufung der Goethe-Reliquie von Lyon. Die Stadt Lyon hat am Donnerstag in 19 Aktien die seit 1911 beschlagnahmten Beiträge für die von ihr veranlassete Städteausstellung an ihre deutschen Eigentümer zurückgesandt. Darunter befindet sich auch die Goethe-Reliquie, die die Stadt Frankfurt feierlich aus dem Goethe-Haus der Auslieferung zur Verfügung gestellt hatte.

Der Friedensstifter als Mörder. In einer Pariser Vorstadt hat sich ein Mord unter bisher wohl noch nie dagewesenen Umständen ereignet. Ein pensionierter, 73jähriger Professor der Botanik, der neben einem in unglücklicher Ehe lebenden Hausmeisterehepaar wohnte, bemühte sich wiederholt, zwischen den beiden Frieden zu stiften. Schließlich scheint dem Professor die Weisheit ausgegangen zu sein und nach einem letzten Versuch der Friedensstiftung tötete er mit einem Säbel aus einer alten Waffenkammer den Hausmeister, als dieser seine Frau erneut geschlagen hatte.

St. Vitrotratus ist unerbittlich. Die französischen Richter

haben die für sie außerordentlich angenehme Eigenschaft, nicht zu überarbeiten. Sie blieben ihre Altkonventionen liegen zu lassen und die armen Klienten müssen auf ihre Urteile bis ins nächste Jahr warten. Ein Rundschreiben des französischen Justizministers wollte diesem Unfug einen Riegel vorschieben und schrieb vor, daß jeder Richter eine bestimmte Anzahl von Urteilen im Monat zu fällen habe. Eines Tages kommt ein Advokat zu einem Richter und bittet, einen bereits angefügten Termin wieder aufzuheben. Der Richter lehnt das scharf ab. „Aber um Gotteswillen“, meint der Advokat, „der Termin muß ja aufgehoben werden. Es handelt sich um eine Ehescheidung und das Ehepaar hat sich wieder vertragen. Der Streit ist also gegenstandslos geworden.“ „Mir ganz egal“, antwortet der tüchtige Richter, „ich brauche meine bestimmte Anzahl von Urteilen im Monat. Ob sie sich nun vertragen haben oder nicht — die Sache ist anhängig und sie werden trotzdem geschieden.“

Eine moderne Judithtragödie. Die amerikanischen Kirchenbehörden klagen schon lange darüber, daß der Kirchenbesuch sehr nachgelassen hat. Die Hauptursache daran sollen die Kinodropfen. Um dem Uebelstand abzuwehren, veranstaltet man Kinovorstellungen in der Kirche. So wurde vor kurzem in der kleinen Stadt Burlington in Kansas am Schluß der Predigt ein Film gezeigt: „Judith und Holofernes“. Unter den Zuschauern befand sich auch ein Farmer mit seiner Frau. Auf dem Nachhausewege sagte er kein Wort und schwieg auch den ganzen Tag. Als seine Frau abends schlief, schlich er sich mit einem Beil an ihr Lager und schlug ihr den Kopf ab. Am nächsten Morgen ging er, als ob nichts geschehen sei, an seine Arbeit. Bei seiner Verhaftung erklärte er, er wäre, seitdem er den Film gesehen, den Gedanken nicht los geworden, seine Frau würde es ihm genau so machen, wie die Judith dem Holofernes. Er hätte doch keine Nacht ruhig schlafen können, und so habe er lieber seine Frau getötet. Der Farmer wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes in ein Irrenhaus verbracht. **Ford der reichste Mann der Welt.** Wie reich Henry Ford ist, weiß er selbst nicht einmal zu sagen. Man schätzt seinen Reichtum auf 1,2 bis 1,5 Milliarden Dollar. Die beiden Rocke-

Eugen Müller, Neuenbürg
 elektrotechnisches Installationsgeschäft
 liefert in nur altbewährten Fabrikaten
jämtliche elektr. Heiz- und Kochapparate, Staubfänger, Bohrer, Heizwasserspender
 zu billigsten Preisen, auch auf Ratenzahlungen. Kaufen Sie nur am Platze und lassen Sie sich nicht von auswärtigen Hausierern betören, denn in der Regel bezahlen Sie viel höhere Preise und außerdem ist Ihre Installateure mit Rat und Tat auch jederzeit zur Hand.

Neuenbürg.
Damen-Hüte
 in schönster Auswahl von RM. 8.50, 4.50 u. 5.95 an bei
Frau Maria Krayer, Modistin.

BENÜTZE
 Marke  Widder.

WIDDER-WACHS

Arcona-Räder
Kaufen Sie kein Fahrrad
 bevor Sie den Katalog über das
Arcona-Rad mit Blattfedergabel
 u. das **Arcona-Ballonrad** gesehen haben.
 Diese Räder machen das Fahren auch auf den schlechtesten Wegen zum Vergnügen.
 Der reich illustrierte Katalog wird Ihnen ohne jede Kaufverpflichtung gratis und franko zugesandt.
Neue Spezial-Fahrräder von 38,- Mk. an.
Ernst Machnow Berlin C. 54, Weinmeisterstr. 14
Größtes Fahrrad-Spezialhaus Deutschlands

Augen auf!
 Reisende der Firma Stalber & Co. in Stuttgart-Wangen sehen ihre Schwindelkarten fort. Ich warne deshalb jeden Abonnenten von Versicherungszeitschriften, sich umschreiben zu lassen, da sonst alle bis jetzt erworbenen Rechte verloren gehen. Den Reisenden ist es nur darum zu tun, eine Provision zu ergattern. Der Geschädigte ist unbedingt Sie, wenn Sie sich umschreiben lassen.
Der Generalvertreter:
A. Sommer, Pforzheim, Enzstr. 35.

Siebenertag in Stuttgart.
 Alle ehem. Angehörigen des 7. Bätt. Inf.-Regiments Kaiser Friedrich Nr. 125, sowie die Hinterbliebenen der gefallenen Kameraden, werden hiermit zur Teilnahme an der feierlichen
Einweihung des Regimentsdenkmals
 verbunden mit einer Regimentszusammenkunft am 7. und 8. Mai 1927 in Stuttgart freundlichst eingeladen. Alle Anfragen beantwortet Friedrich Laffe, Stuttgart, Gutenbergstr. 75. Parole für alle ehem. Regimentsangehörigen am 7. und 8. Mai:
„Regimentsfeier in Stuttgart!“
 Der Denkmal- und Festausschuß.

Damen-Schürzen, Kinder-Schürzen, Spiel-Anzüge, Washkleider
 in größter Auswahl und billigen Preisen.
Erstes Pforzheimer Schürzenhaus,
 Gde Westliche und Blumenstraße.

Dr. Lühl, Facharzt für Lungen-Krankheiten, Pforzheim, Bleichstrasse 17.
Zurück!

Bekanntmachung.
 Zur Kenntnis, daß ich ab 1. Mai meine Praxis von Karlsruhe nach Bernbach bei Herrenalb verlege.
 Spezialbehandlung innerer und äußerer Leiden.
 Sprechstunde täglich von 10-5 Uhr, auch Sonntags.
Adolf Horstatt, Homöopathie, Naturheilkunde,
 Bernbach bei Herrenalb.

Das Haus ohne Dach
 Roman von Otto Neufeldt.
 Er entschloß sich, da Banque zu spielen, setzte alles auf eine Karte, in der blinden Hoffnung, daß sein Instinkt und sein Glückstern ihn zu einem Erfolge weisen würden. Als er kurz nach zehn Uhr seinen Wagen aus der Garage abholte, ließ er noch einmal alle Möglichkeiten und Bewandlungen, unter denen sein Vorhaben leiden konnte, an sich vorübergehen, und er sagte sich, daß eine unmittelbare Gefahr solange nicht vorhanden war, wie Eiel schweigend plauderte der aber, so konnte sich in jedem Augenblick eine Hand auf seine Schulter legen und eine verbündlich freundliche Stimme ihn für verhaftet erklären. Bisher hatte noch niemand in Berlin an seinem adeligen Namen zu zweifeln begonnen. Das Geld, das er leichtsinnig und verschwenderisch vertan hatte, ließ jeden Zweifel an seinen aristokratischen Gewohnheiten verschwinden. Gefahr konnte allein aus jener Halle im Polizeipräsidium kommen, wo Hanns Eiel über sein Schicksal nachgrübelte.
 Auf der Fahrt nach dem Roseneck verfielen allerdings Dedloffs Besorgnisse. Das Abenteuer, das ihm bevorstand, das bunte Leben und Treiben auf den abendlichen Strophen nahmen ihn ganz und gar gefangen.
 „Es ist Unsinn“, sagte er sich, „wenn man in seinen vier Wänden über Gefahren sinniert. Unter den Menschen und in der Nähe der Entscheidung denkt man an keine Gefahren mehr, da glaubt man nur an sein Glück.“
 Zehn Minuten vor elf Uhr hielt sein Wagen am Roseneck.
 Er hatte trotz der wundervollen Maiennacht das Verdeck des Wagens hochgeschlagen, um jedem Erkennen vorzubeugen. Er zündete sich eine Zigarette an, mehr aus Gewohnheit als aus dem Bedürfnis, seine Nerven zu beruhigen.

Er war überzeugt, daß Eva kommen würde, daß sie, auch wenn sich Hindernisse in den Weg stellten, nichts unversucht lassen würde, ihr Versprechen einzulösen.
 Dedloff wandte kein Auge von den Ziffern seiner Armbanduhr, die im Dunkeln grünlich zitternd leuchteten. Nach drei Minuten bis elf! Aber da begann es von einer Turmuhr die elfte Stunde zu schlagen, seine Uhr ging ein wenig nach.
 Eva war heute vormittag zu früh zum Stellbuchein gekommen, jetzt, bei einem so viel wichtigeren, versäumte sie sich?
 Von zwei Türmen hörte er nun die elfte Stunde schlagen, mechanisch stellte er seine Uhr vor, zündete sich eine neue Zigarette an und hielt Auszug. Jeder Dame, die allein aus der Richtung kam, aus der er Eva erwartete, sah er scharf ins Gesicht. Ein paar Minuten vergingen. Von Eva war keine Spur zu sehen. Dedloff biß sich auf die Lippen, aber er schalt seine Befürchtungen, daß Eva sich alles anders überlegt haben könnte, als unsinnig. Sie mußte kommen!
 Als die Turmuhren die nächste Viertelstunde schlugen, begann er unruhig zu werden. Es mußte irgend etwas vorgefallen sein! Er dachte daran, zum Hause des Sanitätsrates zu fahren, aber er verworf diesen Plan sofort wieder, denn es wäre leicht möglich gewesen, daß er Eva in der dunklen Straße überfah, oder daß sie einen anderen Weg wählte, im übrigen hätte er doch nichts auszurichten vermocht. Er wartete ungeduldig. Zwei Schutzleute, die langsam vorbeipatrouillierten, sahen ihn und seinen Wagen misstrauisch an, aber er gab sich den Anschein, als bekümmere ihn das nicht, lenkte den Wagen nicht zu einer anderen Stelle, denn er hätte sich sonst erst recht verdächtig gemacht.
 „Ich warte die ganze Nacht!“ nahm er sich vor, und

zerbrach sich den Kopf, was im Hause des Sanitätsrates vorgefallen sein mochte. Möglich war es, daß Kastenrath Verdacht geschöpft hatte und seine Tochter sorgfältiger behütete als zuvor. Dedloff machte sich Vorwürfe, daß er mit Eva nicht noch eine andere Verabredung getroffen hatte für den Fall, daß die Flucht durch irgendeinen Zufall scheiterte.
 Als es halb zwölf schlug, war Eva noch immer nicht da, und Dedloff gab nun alle Hoffnung auf, und wenn er doch noch immer wartete, so geschah es nur, weil er nicht wußte, was er sonst mit dieser Nacht anfangen sollte. An Schlaf war nicht zu denken, und schließlich war es ja auch lassen mußte, bevor sie eine Gelegenheit zum Entschlüpfen nicht unmöglich, daß Eva ihren Vater erst zur Ruhe gehen fand.
 Dedloff mußte ein paar mal gähnen, nicht aus Müdigkeit, sondern aus nervöser Erregung. Er hatte es nun aufgegeben, auf die späten Spaziergänger zu achten, die dann und wann an ihm vorbeischnitten. Er hörte es zwölf schlagen und zählte gedankenlos die einzelnen Schläge, zwischen seinen Fingern drehte er die verächtliche Zigarette.
 Nein, nun kam Eva wohl nicht mehr. Die Hoffnung auf seinen Glückstern war trügerisch gewesen.
 „Baron Hehderentter?“ fragte mit einmal eine Stimme, und Dedloff erschrock, denn er hatte keine Schritte gehört. Er wandte sich fast erschrocken um und sah ein tief verschleiertes Gesicht, das von einer Laterne ganz ungewiß erhellt wurde.
 „Eva?“ rief er gedämpft.
 „Aber ja!“
 Er riß den Wagen schlag auf.
 (Fortsetzung folgt)

igenschaft, im
anstellung be-
ihre Urteile
französischen
el vorzuziehen
Anzahl von
es kommt ein
its angeführt
das schroff ab-
Termin muß
Beschreibung
Streit ist also
antworter der
Anzahl von
haben oder
trotzdem ge-
schen Kirchen-
genbesuch sehr
die Kinos tra-
man Kino-
aram in der
der Predigt
unter den Ju-
Frau. Auf
wie auch den
er sich mit
st ab. An
lei, an seine
re, seitdem er
worden, seine
dich dem Do-
können, und
er wurde zur
uns verbracht.
Henry Ford
schätz seinen
beiden Kote-
der
Fahrrad
das
ergabel
haben.
auch auf
Vergügen.
wird Ihnen
ratis und
der von
in C. 54,
sterstr. 14
lands
rzen,
reisen.
haus,
von Karls-
tag.
ilkunde,
anitätsrate)
Fassenrath
gältiger be-
daß er mit
en hatte für
all scheiterte.
er nicht da,
id wenn er
weil er nicht
hätte. An
es ja auch
entschlüpfen
Ruhe gehen
t aus Mü-
atte es nun
achten, die
er hörte es
einzelnen
ie verschwe-
e Hoffnung
nmal eine
hatte keine
n um und
er Latene

er verfügen nur über die Hälfte des Ford'schen Besitzes.
Der ältere Rockefeller würde heute Ford im Reichtum nahe-
kommen, aber er hat etwa 750 Mill. Dollar auf Stiftungen ver-
braucht. Ford hat sein Vermögen in 2 Jahren zusammen-
gebracht, Rockefeller brauchte 60 Jahre. Schon im Jahr 1904
erreichte Ford aus seinen Betrieben einen Reingewinn von 283 000
Dollar. 1907 war die erste Million überschritten, 1912
waren es 13 Millionen, 1918 bereits 51 Millionen; die beiden
letzten Jahre brachten 93 bzw. 86 Millionen, 1925 wieder 115
Millionen und für 1926 wird mit einem Reingewinn von 100
Millionen Dollar gerechnet. In 23 Jahren sind 245 Millionen
Dollar Reingewinn und etwa 175 Millionen an Dividenden
ausgezahlt worden. Mit 100 000 Dollar aus eigenen und frem-
den Kapitalien hat Ford vor 23 Jahren angefangen, seinen ersten
Einkaufswagen zu bauen. Ford steht an der Spitze der 8000
amerikanischen Millionäre.

Handel und Verkehr.

Die Generalversammlung der Pforzheimer Gewerbebank,
am 2. u. 3. d. M., fand am Donnerstag, den 21. April, unter dem
Vorsitz des Herrn Stadtrat Julius Gattner im Saalbau statt.
Die vorgelegte Bilanz wies an Kasienbestand 81 008 Mark, an
Bausparen und Dividenden 329 200, an Baugutgaben 129 851, sowie
an Wertpapieren 41 792 Mark auf. Die Schulden in laufender
Rechnung betragen 1 230 582 Mark, Vorkasse waren 84 527
Mark gewährt worden. Demgegenüber belaufen sich die Bank-
schulden auf 1972, die Gläubiger in laufender Rechnung auf
25 150 und die Spareinlagen und festes Geld auf 1 103 918
Mark. Realverpflichtungen sind 35 549 Mark vorhanden. Der
Reingewinn beträgt 68 306 Mark, aus dem eine Dividende von
5 Prozent zur Verteilung kommt, 3257 Mark werden zu Ab-
rechnungen verwendet und insgesamt 29 556 Mark den Reser-
ven, die sich damit auf 145 000 Mark stellen, zugeführt. Der
Grundstock zur Aufwertung von Spareinlagen wurde mit 9921
Mark, welcher nunmehr die Höhe von 45 000 Mark erreicht hat,
bedeckt. Der Rest von 8107 Mark wird vorgetragen. Bei den
Beschlüssen zum Aufsichtsrat gedachte der Vorsitzende des jüngst
verstorbenen stellv. Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Fritz
Wendt, mit heraldischen, tiefensinnigen Worten, die ausstehen-
den Herren Julius Gattner, Ernst Langhe und Friedrich
Beger wurden einstimmig wieder- und Herr Oskar Haneisen
erneuert.

Der Hundholzmarkt in Württemberg und Hohenzollern.
Stand am 25. April 1927. Am Radelrundholzmarkt ist in den
letzten Wochen eine wesentliche Veränderung der Lage gegenüber
früher nicht zu verzeichnen. Die Haltung des Marktes ist ent-
sprechend der Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftsverhält-
nisse unverändert fest geblieben. Die Umsätze waren bis zuletzt
immer noch umfangreich, das Angebot beginnt sich jedoch neuer-
lings zu vermindern.

Die Nachfrage war in allen Landesteilen rege; bevorzugt be-
gehrt waren die zur Herstellung von Hausholz geeigneten, also
schwächeren Rundholzsorten. Die Verkaufsergebnisse für Nichten
und Tannen bewegten sich vorwiegend im Rahmen des letzten
Monats. Nach Bavierholz bestand noch gute Nachfrage. Die
Preise lagen in der letzten Zeit meist zwischen 108 und 115 Pro-
zent der neuen Landesgrundpreise. Der Stangenmarkt geht
dem Ende zu. Es wurden nurmehr vereinzelte Abschlüsse in
der Hauptsache zwischen 90 und 110 Prozent der Landesgrund-
preise getätigt. Der Laubholzmarkt hat ebenfalls seinen
Höhepunkt überschritten. Es kommen nur noch Restmengen zum
Verkauf, wobei zuletzt für Eichen je nach Beschaffenheit und
Abfuhrwege zwischen 100 und 140 Prozent und für Buchen zwi-
schen 100 und 150 Prozent erzielt wurden. Die übrigen Laub-
holzsortimente wurden meist zwischen 100 und 120 Prozent der
neuen Landesgrundpreise bewertet.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Börse lag in dieser Woche schwächer. Die
großen Kurssteigerungen der letzten Woche reizten sowohl im
Publikum wie bei der Spekulation zu Gewinn-Nitnahmen. Die
Tendenz wechselte mehrmals. Die Geschäftstätigkeit hatte na-
mentlich unter dem Einfluß der Geldmarktsorgen zu leiden.
Den äußeren Anlaß bot die Ueberleitung von Reichsbahngel-
dern von der Reichskreditbank zur Goldkreditbank. So
werden im April und Mai je 50 Millionen Mark Reichsbahn-
gelder dem Verkehr entzogen. Aus dieser Maßnahme berührt
die Börse eine weitere Einschränkung der Prolongationsgelder.
Bisher wurde die Tendenz noch dadurch gehalten, daß in einzel-
nen Wertgruppen Käufe stattfanden, die dann die gesamte
Börse anregten. Es ist aber nicht zu übersehen, ob diese Käufe
auf lange Sicht zu industriellen Zwecken getätigt wurden oder

In einer Pflanzfahrt nach Skandinavien hat der Nord-
deutsche Lloyd in Bremen seinen großen Passagierdampfer
"Lühov" bereitgestellt. Das Schiff, das am 6. Juni Bremer-
haven verlassen wird, soll auf dem Wege durch das Skagerrak
und Kattegat nach der norwegischen Hauptstadt Oslo fahren.
Das nächste Ziel der "Lühov" ist die dänische Residenz am
blauen Meer, Kopenhagen. Weiter geht es zu Schiff nach
Stockholm, nach Schwedens Hauptstadt am Ausfluß des Bäl-
tens. Auch hier wird die "Lühov" ihre Passagiere landen.
Ein Passagierzug, das an Bord der "Lühov" wie auf den
Mittelmeeresreisen mitgeführt wird, wird den Reisenden Gelegen-
heit geben, die reizvollen Landschaftsbilder der skandinavischen
Küstengebiete in sich aufzunehmen und die Klüfte gleiten zu
lassen über das mannigfaltige anziehende Panorama der von
der "Lühov" angelaufenen Hauptstädte. Am Abend des 11.
Juni wird das Schiff Stockholm wieder verlassen. An der schwe-
dischen Küste entlang geht zunächst die Fahrt, Bornholm wird
passiert, und im Süden winkt die weiße Kreideküste Rügens
über. Dann nähert sich die "Lühov" der malerischen Kieler
Bucht, um nun bei Holtensau durch den Kaiser-Wilhelmkanal
wieder nach Bremerhaven zu gelangen, wo am 13. Juni die
Pflanzfahrt ihr Ende finden wird.

ob es sich nur um kurzfristige Anlagen handelt. Die Londoner
Diskontermäßigung regte nur zeitweise an. Vereinzelt wurde
auch die Außenhandelsbilanz für März als Baifgrund an-
geführt, obwohl sie gegenüber dem Februar eine schon ins Ge-
wicht fallende Besserung zeigt. Kurz vor Ultimo erlebte die
Börse aber überraschend wieder einen Auftrieb, ausgehend von
einigen Spezialwerten, besonders Renten und Mobilwerten.
Die Käufe wurden aber hauptsächlich aus den Kreisen der
Bankkundschaft bestritten, während die Umsätze der Kulisse ge-
ringfügig waren.

Geldmarkt. Am Geldmarkt hielt die Verknappung an.
Die Nachfrage nach Tagesgeld war stark und man mußte wieder
5 1/2 - 7 Prozent bewilligen. Monatsgeld kostete unverändert 6 1/2
bis 7 1/2 Proz. Der Reichsbankpräsident setzte seine Kreditpolitik,
von der Börse immer mehr Gelder abzugeben, weiter fort.
Darauf ist auch die inzwischen erfolgte Ueberleitung von Reichs-
bahngeldern zur Goldkreditbank zu erklären, deren Fehlen am
offenen Markt deutlich spürbar wurde. Man befürchtet, daß
die Großbanken als Ausgleich für die abgezogenen Gelder eine
Kürzung der der Börse zur Verfügung gestellten Mittel vor-
nehmen werden. Eine bestimmte Absicht besteht aber vorerst
noch nicht. Neben dieser Geldzurückziehung durch die Reichs-
bank ist ein weiterer wichtiger Grund für die Aufspaltung der
Lage am Geldmarkt die gesteigerte Umsatztätigkeit der Wirt-
schaft, die einen entsprechend gesteigerten Geldbedarf im Ge-
folge hatte.

Produktenmarkt. Die Getreidebörsen waren be-
festigt. Das heimische Getreideangebot ist unverändert klein,
dagegen ist in Auslandsgetreide ansehnliches Geschäft. Die er-
höhten Auslandsforderungen regten an. An der Stuttgarter
Landesproduktbörse blieben Haen und Stroh mit 8 bzw. 15
Mark pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Pro-
duktbörse notierten Weizen 82 (+ 8), Roggen 26 (+ 2),
Wintergerste 210 (+ 5), Sommergerste 249 (+ 4), Haber 20
(+ 8) Mark je pro Tonne und Mehl 30% (+ 1/4) Mark pro D.

Warenmarkt. Die deutsche Außenhandelsbilanz für
März ist gegenüber dem Februarergebnis nicht unbedeutend
besser geworden. Die Endzahl ist aber immer noch stark passiv.
Im Gesamtverkehr ergab sich ein Einfuhrüberschuß von 276
Millionen gegenüber einem Einfuhrüberschuß von 255 Millio-
nen im Februar und im reinen Warenverkehr einen Einfuhr-
überschuß von 214 Millionen gegenüber 238 Millionen im Fe-
bruar. Die Kohlenförderung hat im März weiter abgenom-
men. Der Absatz war schwierig, besonders im Hausbrand in-
folge der einsetzenden milden Witterung und des Abwärtens der
Sommerabbate. Auf den Dünsteaktionen ergaben sich nicht
unbedeutliche Steigerungen. Die Porzellanpreise wurden um
etwa 2 Prozent erhöht.

Rindmarkt. Die Schlachtviehmärkte hatten normales
Geschäft. Auf den Großviehmärkten war das Angebot gerin-
ger. Die Preise erlitten nur geringfügige Aufschläge. Auf
den Kalber- und Schweinemärkten war das Geschäft betrie-
bigend.

Holzmarkt. Auf den Holzmärkten blieb die Stimmung
nach wie vor fest. Während die Nachfrage zugenommen hat,
wird das Angebot immer kleiner.



Aus Anlaß unseres 40 jährigen Bestehens veranstalten wir einen

Jubiläums-Verkauf

mit großer Preisermäßigung

Die Firma Krüger & Wolff wurde am 5. Mai 1887, also vor nunmehr 40 Jahren gegründet.

Wir danken bei dieser Gelegenheit für das Wohlwollen und das Vertrauen, welches uns unsere
Kundschaft in langen Jahren entgegengebracht hat und wir wollen diesem Dank durch unseren Jubiläums-
Verkauf noch besonderen Ausdruck verleihen. Wir bitten von dieser überaus reellen und vorteilhaften Ge-
legenheit Gebrauch zu machen. Dieser Verkauf soll ein neuer Beweis unserer bekannten Leistungsfähig-
keit sein.

Pforzheim, im Mai 1927.

Krüger & Wolff

Pforzheim
Schloßberg 7

Spezialhaus für Damenkonfektion

Pforzheim
Schloßberg 7

Bremen-Südamerika!

hervorragende Reisegelegenheiten mit den bestens bekannten und beliebten Dampfern Norddeutscher Lloyd Bremen

Kostenlose Auskunft erteilt:

Neuenbürg: Theodor Weiss, Marktstr. 146;

Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd, Königstrasse 15.

Mech. Schnell- u. Feinbesohlanstalt

von Heinrich Boos in Pforzheim, Altstädterstr. 17.

Herren-Sohlen und Absätze von 3.50 an
Damen- " " " von 2.80 an
Kinder- " " " von 1.50 an
Rahmengenäht mehr - .50

Annahmestelle für Birkenfeld bei Ernst Gräber, Baumgartenstr. 3.

Sommerpferdedecken 5.-

in gr. Ausw., p. St. 12.-, 11.-, 10.50, 9.-, 8.-, 7.-, 6.-

Große Auswahl in

Matratzendrelle, Bettbarchente, Bettfedern.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer!

Arthur Baer, Karlsruhe,

Kaiser-Strasse 133.

Eingang Kreuzstrasse. Gegenüber der kleinen Kirche.

W.K.C.,

Corona, Triumph, Brennabor, sowie andere Marken

von RM. 76.- an kauft man nur bei Eugen Wieland, Neuenbürg, Bahnhofstraße 52.

Einige 100 000.- Mark

für I. und II. Hypotheken

von 1000.- Mk. an zu billigstem Zins jederzeit zu vergeben durch

Alber & Co., G. m. b. H., Stuttgart,

Schellingstr. 15. — Telefon 30325.

NB.: 1926 zirka 8 Millionen ausbezahlt!

Werkstätte feiner Naturbindekunst

Höfen-Enz Inh. Karl Bacher Fernruf Nr. 6

Trauer-Kränze

In sparsamer Ausführung, speziell für Gedenk- und Todestage, sowie Waldstränze und Körbechen, jegliches in haltbarster Verarbeitung. Bestellungen werden schnellstens zugebracht, Verpackung und Versand nach auswärts.

Kraft-Fahrschule Pforzheim

Maximilianstraße 159

behördlich genehmigt erteilt

Privat- und Berufsfahrern

gründliche und gewissenhafte Ausbildung auf

Personenwagen Lastwagen Motorrädern

Erstklassige Unterrichtsmittel

Angenehme Räumlichkeiten

Ermässigte Preise — Eintritt täglich.

Privat-Kraftfahrerschule Pforzheim

G. m. b. H.

Maximilianstrasse 159 — Fernsprecher 5158.



Wie das frische Grün in der Natur
so erfreut uns
ein neutapezierter Raum!
Tapetenhaus Karl Schönsges,
Pforzheim,
Deßlische 1, am Marktplatz.



Sportwollen

Nordstern-Fuldania Schneestern-Blaustern führend in Güte u. Farben. Überall erhältlich. Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch:

Norddeutsche Wollkammerel & Kammgaraspinnerei
Königsplatz, Rotebühlstr. 100
Pforzheim, Fernruf: 61458

Gewerbebank Neuenbürg

e. G. m. b. H.

Wir nehmen Anlagegelder jeder Art, auch von Nichtmitgliedern, bei folgender Verzinsung an:

14tägige Kündigung 5 1/2 %
monatliche Kündigung 6 %
vierteljährliche Kündigung 7 %

Frühjahrs-Hausputz

empfehle sämtliche Bürstenwaren für Haus und Küche in bekannt guten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen.

Spezialität: Bohnerbürsten

eigenes Fabrikat



In allen Größen und Preislagen. Reparaturen prompt u. billig.

Bürstentabrik Joh. Königer, Pforzheim

Enzstrasse 19, beim Palast-Kaffee. — Telefon 1436.



Edel-Blütenhonig

(ohne Zuckerfütterung) Spezialität: Kleeblatt

Das Allerfeinste, was unsere lieben Bienen

erzeugen können. 10 Pfd.-Postdose M. 10.-, 5 Pfd. M. 5.50 franko Nachnahme. Garantie: Zurücknahme unter Nachnahme. Postscheck-Konto Hamburg Nr. 62583.

Bienenhof / Inh. Carl Scheibe / Oberneuland 332 b. Br. Lieferant vieler homöopathischer Vereine.

Ginzig v. Forderungen

jeder Art

durch Inlassengeschäft Wolfinger, Neuenbürg.

Harmoniums

in jeder Ausführung und Preislage



Spielapparat Liebmann's

für Harmoniums zum Auflegen und eingebaut. Jedermann kann sofort — ohne Notenkenntnis — vierstimmig Harmonium spielen. Unverändliche Vorführung im Musikhaus Richard Curth, Pforzheim, Leopoldstraße 17 (Alte Knechtstr. — Hochbrücke).

Samen

für Feld u. Garten aller Art, sowie

Kleesamen, Grassamen, Runkelfamen,

ferner in großer Auswahl

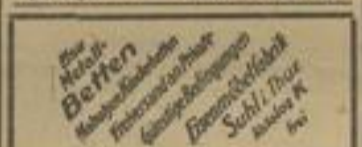
Dahlienknollen, Gladiolen, Montbretien, Anollen-Begonien, Lilien

empfiehlt billigt

Julius Wagner

Samengroßhandlung

Pforzheim, Brüderstraße 5.



Obernhausen.

Schöne

Milch-

Schweine



Obst- und W.-Wein hat zu verkaufen.

W. Pfeiffer.

bi-bi-Bilderspiele

Pforzheim, Leopoldsplatz

Ab heute Samstag!

Das große deutsche Filmwerk

Faust

Eine deutsche Volks Sage.

In den Hauptrollen:

Gösta Ekman

Camilla Horn

und Emil Jannings

Außerdem das große Beiprogramm.

Ihre Möbel,

ob poliert, lackiert oder gelbt werden wieder wie neu durch Auffrischen mit

Kiwal,

dem garantiert unschädlich. Möbel-auffrischmittel.

Orig.-Fl. A. 1.-, Dopp.-Fl. A. 1.50

Felix Hall, Neuenbürg

Pforzheim.

Zimmerlehrling

wird gesucht.

Friedr. Hafner, Zimmergeschäft, Röhrlstraße 20.

Riz-Felle

werden zu allerhöchsten Tagespreisen angekauft bei

H. & S. Gith, Pforzheim

Mehgerstraße 21.

Landwirte!

Jeder Landwirt kann ohne die teure Vollmilch sein Jungvieh aufziehen und wird zur raschen und billigen Anschaffung und Mast von Kälbern, Ferkeln, Fohlen, Ziegen usw. nur

Kälbermehl und Schweinemastpulver

„Trimaltin“

das vollkommene Milchfahlpulver benötigen. 1 Klg. Trimaltin gibt 16 Liter Milch bzw. Brei.

Zu beziehen durch:

Wilhelm Vott, Calmbach a. G., Riechhütte. Telefon Amt Wildbad 206.

Beretreter gesucht

für den hiesigen Bezirk zum Besuch von Handwerkern und Industrie für Werkzeuge, Maschinen etc. gegen Provision.

Angebote vertrauenswürdiger Herrn, die den Posten übernehmen wollen und die praktisch tätig waren, unter Angabe der seitherigen Tätigkeit erbeten S. M. 2421 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Wer verkaufen will, muß inserieren.

